

Abschätz, Hans Assmann von: Eingang (1704)

1 Der Himmel pflanzt uns selbst die Neigung zu euch ein/
2 Drum will ich euer Lob/ ihr Nimphen/ izt erheben.
3 Ob gleich der Warheit scheint mein Wort zu widerstreben/
4 Wer Frauenzimmer lobt/ kan nimmer unrecht seyn.
5 Was schadet in der Höh der Sonne lichtem Schein/
6 Ob sie in Wolcken steckt/ ob Dünste sie umgeben?
7 So muß auch eure Zier stets siegend oben schweben/
8 Ist sie gleich dann und wann verdeckt und minder rein.
9 Ein Glantz von oben her feurt eure Sinnen an/
10 Und spielt unvermerkt auff uns mit so viel Strahlen/
11 Daß sie kein Mangel nicht von aussen blenden kan.
12 Hilff mir/ Terpsichore/ der Welt für Augen mahlen/
13 Daß/ wann man die Vernunfft der Warheit leget bey/
14 Die Frauen Alle schön/ und keine greulich sey.

(Textopus: Eingang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1114>)